

Protokoll

der 5. Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach, Genossenschaft mit Sitz in Zollikofen, vom 9. März 2011, im Ländlzimmer des reformierten Kirchgemeindehauses in Bremgarten b. Bern, um 19.30 Uhr

Der Präsident begrüsst die Anwesenden und eröffnet die ordnungsgemäss einberufene Generalversammlung um 19.30 Uhr. Die Genossenschafter haben die Einladung rechtzeitig erhalten, mit allen statuarisch erforderlichen Unterlagen. Folgende Genossenschafter/innen haben sich entschuldigt: Bethi Blaser, Peter Glatz, Thomas Tobler, Adrian Zimmerli.

Entschuldigungen mit Vollmachten sind eingegangen von Richard Goei, Hans Gurtner, Hannes Imboden, Monika Kuhn, Peter Kuhn, Uwe A. Nuding, Teresa Parcesepe, Theres Rothenbühler, Peter Salvisberg, Elisabeth Schneeberger, Susanne Schorta Baumann, Christine Spring, Hans Stacher, Tobias Weber, Peter Wenger.

Die Präsenzliste zirkuliert. Es sind 35 stimmberechtigte Genossenschafter/innen sowie Jürg Hagmann, Vertreter der Revisionsstelle anwesend.

Als Stimmzähler wird ohne Gegenstimme oder Enthaltungen Bernhard Niederhauser gewählt.

Leider muss der Präsident mitteilen, dass kurz nach der letzten Generalversammlung unser Genossenschafter Ueli Remund verstorben ist. Mit einem Moment der Stille denken wir an den Verstorbenen.

Folgende Genossenschafter sind aus der RGR ausgetreten: Verena Bühlmann, Josef Mattmann, Walter Schärz sowie das Chuchiteam Halen.

Die Verwaltung konnte aufgrund der Warteliste oder privater Anteilscheinübertragung neun neue Mitglieder in die Genossenschaft aufnehmen: Daniel Allemand, Bremgarten; Diego Borer, Bolligen; Hans-Ulrich Gasser, Bremgarten; Thomas Heinrich, Zollikofen; Hannes Imboden, Bern; Bernhard Niederhauser, Ostermündigen; Uwe Nuding, Zollikofen; Benni Offinger, Deutschland; Adrian Zimmerli, Herrenschwanden. Es folgt ein Begrüssungsapplaus für die Neuen.

Somit zählt die RGR auf den heutigen Tag wie bisher 87 Genossenschafter/innen mit 125 Anteilscheinen.

1. Protokoll der 4. Generalversammlung vom 11. März 2010

Die Verwaltung der RGR hat an ihrer Sitzung vom 12. Januar 2011 das Protokoll der 4. Generalversammlung vom 11. März 2010 zur Kenntnis genommen und beantragt die Genehmigung durch die Generalversammlung. Ohne das Vorlesen zu verlangen, genehmigen die anwesenden RGR-Mitglieder das Protokoll der 4. Generalversammlung einstimmig ohne Enthaltungen. Der Präsident dankt der Sekretärin.

2. Jahresbericht des Präsidenten und des Betriebsleiters

Der Jahresbericht war Teil der am 11. Februar 2011 versandten Unterlagen und konnte von allen Mitgliedern gelesen werden. Auf das Vorlesen wird verzichtet. Der Präsident gibt zusammenfassende Erläuterungen: Mit Befriedigung kann berichtet werden, dass wir im verflossenen Jahr erstmals eigenen Wein abgeben konnten. Die Verwaltung und die Genossenschafter durften 2010 auf die erste grössere Ernte hoffen. Der 1. August brachte

uns aber einen heftigen Hagelschlag. An diesem Abend haben wir rund 70% der Ernte 2010 verloren; die restlichen 30% mussten mit hohem Aufwand geerntet werden. Dies geschah genau in der intensiven Aufbauphase, in welcher wir dringend auf Einnahmen aus dem Weinverkauf angewiesen wären. Auch lässt sich noch nicht abschätzen, welche Langzeitschäden die Stöcke erlitten haben; dies wird sich beim Austrieb weisen. Aber: das was in den Tänden gärt, wird uns gefallen – meint auch der Kellermeister.

Der Präsident bedankt sich abschliessend bei den Verwaltungsmitgliedern für ihren Einsatz, für die Freundschaft und für die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Ein herzlicher Dank geht auch an die Genossenschafter, insbesondere für ihr Vertrauen, für ihren Einsatz und für die Unterstützung des gemeinsamen Projekts.

Ein ebenso herzlicher Dank gilt der Familie Remund für die Verpachtung und für die Gastfreundschaft auf dem Hof.

Der Jahresbericht wird ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen genehmigt.

3. Rechnung 2010

Die Erfolgsrechnung und die Bilanz sowie die dazugehörigen Erläuterungen des Kassiers lagen der Einladung zur Generalversammlung bei.

Der Kassier fasst die wichtigen Gründe für die Abweichung der Jahresrechnung vom Budget zusammen: Bei „Einrichtung und Unterhalt Rebberg“ ist der Ausbau der Reihe 21 noch nicht erfolgt und bei „Einrichtung und Unterhalt Kelterei“ haben wir von den budgetierten Anschaffungen nur den Kellerausbau mit Isolation vorgenommen sowie die Schliessanlage angepasst und die Bargeldkassette für den Weinverkauf angeschafft. Der Unterhalt des Maschinenparks erwies sich wegen hohen Verschleisses als aufwändiger als angenommen. Die geselligen Anlässe waren kostengünstig und die Abschreibungen fielen tiefer aus. Auch bei der Entschädigung des Betriebsleiters liegen wir tiefer als budgetiert, was insbesondere auf die rege Mitarbeit zahlreicher Genossenschafter zurückzuführen ist.

Die Bilanz per 31. Dezember 2010 schliesst bei einem Genossenschaftskapital von CHF 125'000.- mit einem Bargeldvorrat von CHF 18'224.70 und mit einem Verlustvortrag von CHF 91'782.80 ab.

Der Vertreter der Revisionsstelle, Jürg Hagmann, bestätigt, dass die Rechnung von Hansuli Blaser sauber und gut geführt wurde und dass alle Belege vorhanden sind. Er verleiht dem Kassier die Note 6! Da nur eine eingeschränkte Revision durchzuführen war, hat die Revisionsstelle das Schwergewicht auf die Weinverteilung gelegt. Diese wurde ebenfalls als tadellos beurteilt. Nach diesen Ausführungen wird auf das Verlesen des gesamten Berichts verzichtet.

Die Anwesenden genehmigen die Rechnung 2010 und erteilen der Verwaltung Decharge. Der Präsident bedankt sich beim Kassier und beim Vertreter der Revisionsstelle für ihre Arbeit. Jürg Hagmann kann erstmals RGR-Wein als Naturalienentlohnung überreicht werden.

4. Aktivitäten 2011

Der Vizepräsident bedankt sich zunächst für die Gastfreundschaft, die wir für den Brätliabend im August 2010 in Anspruch nehmen durften. Für 2011 besteht bereits eine Zusage und der Sommeranlass kann voraussichtlich am 27. August 2011 wieder auf dem Hof der Familie Remund durchgeführt werden.

Für den Herbst ist eine Suaree dee blagöör angesagt. Voraussichtliches Datum ist der 5. November 2011.

Im Weiteren soll einmal jährlich eine Degustation stattfinden. Dierk Matthäus nimmt gerne Anregungen entgegen.

Die vorgesehenen Aktivitäten werden von den Anwesenden einstimmig genehmigt. Der Präsident verdankt die Arbeit des Vizepräsidenten

5. Budget 2011

a) Präsentation Budget 2011

Der Kassier greift einzelne Punkte der mit der Einladung versandten Erläuterungen zum Budget auf (Seite 1). Bei den Details zu den budgetierten Ausgabe-Positionen weist er insbesondere darauf hin, dass die aufgeführten Investitionen in die Kelterei nicht alle im Jahr 2011 getätigt werden, sondern als Information über künftige Ausgaben aufgeführt sind. Dieser Punkt wird von Thomas Heinrich als technisch nicht ganz korrekt bemängelt. Der Kassier erklärt, dass er alle künftig zu erwartenden Ausgaben im Budget 2011 zusammengefasst hat, damit der Liquiditätsstand sichtbar ist, und zwar mit den CHF 25'000.- aus der Nachschusspflicht.

Im Weiteren zeigt der Kassier anhand eines Jahres-Fixkosten-Budgets auf, wie hoch der Barverkauf ausfallen muss, damit wir das finanzielle Gleichgewicht wahren können. In dieser Aufstellung gibt es auch Varianten mit verschiedenen Stundenentschädigungs-Ansätzen, da vorgesehen ist, dass diese jedes Jahr angepasst werden.

b) Antrag auf Nachschuss von CHF 200.- pro Anteilschein

Der Kassier geht auf die Gründe für die Nachschussforderung ein, indem er die einzelnen Punkte der versandten Erläuterungen zum Budget 2011 (Seite 2) erklärt. Mit seinem ausführlichen Kommentar scheint er jegliche Fragen beantwortet zu haben.

c) Genehmigung Budget 2011

Nach den Ausführungen des Kassiers beantragt der Präsident im Namen der Verwaltung, das vorgelegte Budget mit der Nachschusspflicht von CHF 200.- pro Anteilschein zu genehmigen. Die Anwesenden folgen seinem Antrag und genehmigen das Budget sowie die Nachschusspflicht einstimmig und ohne Enthaltungen. Der Präsident bedankt sich bei den Genossenschaftern für das Vertrauen und die Unterstützung des Genossenschaftsgedankens.

Im Nachgang legt der Kassier noch eine Folie auf um zu zeigen, in welchem Jahr wir wie viel von den Budgetierungen abgewichen sind. Die Übersicht zeugt von zuverlässigen Prognosen und Budgetierungen. Dies veranlasst den Präsidenten, nochmals zu betonen, dass unser Geld bei Hansuli Blaser in guten Händen ist; „er rechnet über jeden dl ab“. Ihm gebührt ein grosser Dank dafür.

6. Verschiedenes

Liste Arbeitsstunden: Nach dem Versand der Liste mit den geleisteten Arbeitsstunden der Genossenschafter/innen sind beim Betriebsleiter keine Korrekturwünsche eingegangen. Somit ist diese, wie angekündigt, mit Frist der heutigen Generalversammlung genehmigt.

Organigramm: Die Anwesenden werden gebeten, ihre Einträge auf Richtigkeit zu überprüfen und ihre Einsatzmöglichkeiten einzutragen.

Steuerwert Anteilscheine: Der Kassier macht darauf aufmerksam, dass die Anteilscheine als offizielles Wertpapier in der Steuererklärung aufgeführt werden müssen. Die Bruttosteuer beträgt 30% vom Nominalwert.

Hagelversicherung: Der Kassier orientiert, dass wir für eine Hagelversicherung CHF 1'200.- pro Jahr hätten ausgeben müssen. Wir hätten pro kg Trauben CHF 3.75 vergütet erhalten, was bei einem Totalschaden rund CHF 3'000.- bis CHF 4'000.- eingebracht hätte. Die Verwaltung hatte jedoch kurz nach der Gründung der RGR beschlossen, dass wir den Schaden selbst tragen und keine Versicherung abschliessen wollen. Die meteorologische Erfahrung hat gezeigt, dass nur rund alle 20 Jahre mit einem zerstörerischen Hagelzug zu rechnen ist. Wir vertrauen auf diese Beobachtung und verzichten weiterhin auf eine Versicherung.

Schnaps: Der Betriebsleiter informiert, dass wir inzwischen 6.2 l Schnaps vorrätig haben. Über die Verwendung, resp. Über den Vertrieb wird demnächst nachgedacht.

Arbeiten im Rebberg: Der Betriebsleiter zeigt sich zuversichtlich, denn der Winterschnitt ist erfolgreich mit einem Super-Einsatz der Genossenschafter über die Bühne gegangen. Nächste Arbeiten wie beispielsweise das Spritzen gegen die Schwarzflecken, das Drähtespannen, oder das Hacken stehen schon an. Der Betriebsleiter wird eine Liste erstellen, aus welcher ersichtlich wird, in welchem Zeitraum während des Winzerjahres welche Arbeiten anfallen.

Termin der 6. Generalversammlung: Mittwoch, 7. März 2012, 19.30 Uhr,
im reformierten Kirchgemeindehaus in Bremgarten bei Bern.

Der Präsident schliesst die fünfte Generalversammlung der Rebbaugenossenschaft Reichenbach um 20.30 Uhr.

Die Genossenschafter/innen sind im Anschluss an die Versammlung eingeladen, den 2008 und 2009 geernteten RGR-Rotwein geniessen und vergleichen zu können.

Der Präsident:

Die Protokollführerin:

Heinrich Christoph Affolter

Doris Amacher

Bremgarten, 9. Juni 2011